

Strategien zur Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland

2. und 3. November 2017
in Hannover

Herzlich willkommen

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Strategien zur Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland

Folgeveranstaltung zum Symposium
25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland
Bestandsaufnahme und Perspektiven
im Februar 2016 an der Alice Salomon Hochschule

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Februar 2016

Symposium 25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland Bestandsaufnahme und Perspektiven an der Alice Salomon Hochschule in Berlin

1 Häusliche und sexualisierte Gewalt	5 Gewalt in der Schule	9 Vielfach auffällige straffällige jg. Menschen	13 (De)Radikalisierung junger Menschen	17 Kommunale Prävention, Landes- und Bundesebene
2 Gewalt in der Erziehung	6 Gewalt im Sport (a.B. Fußball)	10 Gewalt gegen alte Menschen	14 Polizeiliche Intervention und Prävention	18 Gewaltprävention und Gesundheitswissenschaften
3 Kinderschutz	7 Gewalt im öffentlichen Raum	11 Vorurteils-motivierte Gewalt	16 Opfer von Gewalt	19 Evaluation und Qualitätsentwicklung
4 Gewalt in der Kita	8 Gewalt und Medien	12 Rechte Gewalt	15 Jugendstrafrechtspflege	

Ca. 200 Expert*innen der Gewaltprävention erarbeiten eine Bestandsaufnahme der Gewaltprävention in Deutschland sowie Perspektiven für die Gewaltprävention der kommenden Jahre.

Mitte 2016



gefördert durch

 **DPT**
DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG

 **ASH Berlin**
Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

25 Jahre Gewaltprävention
im vereinten Deutschland

[Startseite](#) [Impressum](#) [Kontakt](#)

SYMPOSION **VERANSTALTER** **DOKUMENTATION** **DAS BUCH**

25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland

Bestandsaufnahme und Perspektiven

25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland, die Einberufung der Gewaltkommission der Bundesregierung vor rund 30 Jahren und die Gründung zahlreicher (inter-)nationaler Präventionsorganisationen wie beispielsweise des Deutschen Präventionstages, waren nur drei von vielen weiteren Anlässen dieses vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Symposium am 18. und 19. Februar an der Alice Salomon Hochschule in Berlin zu veranstalten.

Hier finden Sie die **Dokumentation des Symposions**.

[Kontakt](#) [Impressum](#)

Oktober 2016

Erste Einschätzung der Ergebnisse des Symposions

Viele und auch nachhaltige Erfolge in unterschiedlichen Bereichen der Gewaltprävention und bezüglich ihrer Strukturen

Viele und auch gravierende Defizite in Praxis, Wissenschaft, Verwaltung und Politik auf den Ebenen des Bundes, der Länder und der Kommunen in unterschiedlichen Ausprägungen und mehr und weniger in allen Bereichen der Gewaltprävention.

Die Gewaltprävention in Deutschland verfügt über großes Potential, jedoch nicht über ein ausreichend stabiles Fundament. Sie wurde insgesamt nicht systematisch entwickelt.

Es liegen konkrete Perspektiven und Vorschläge für die Weiterentwicklung der Gewaltprävention vor (wie schon einmal mit den Ergebnissen der Gewaltkommission der Bundesregierung 1990).

Diese umzusetzen, ist die zentrale Aufgabe der kommenden Jahre, jedoch fehlt es an einer Strategie dafür.

Dezember 2016

25 JAHRE
GEWALTPRÄVENTION
IM VEREINTEN DEUTSCHLAND
BESTANDSAUFNAHME
UND PERSPEKTIVEN



Dokumentation des Symposiums
an der Alice Salomon Hochschule in Berlin
am 18. und 19. Februar 2016 in zwei Bänden

Band I

Stephan Voß / Erich Marks
Herausgeber

25 JAHRE
GEWALTPRÄVENTION
IM VEREINTEN DEUTSCHLAND
BESTANDSAUFNAHME
UND PERSPEKTIVEN



Dokumentation des Symposiums
an der Alice Salomon Hochschule in Berlin
am 18. und 19. Februar 2016 in zwei Bänden

Band II

Stephan Voß / Erich Marks
Herausgeber

Jahreswechsel 2016/2017

Was soll mit den Ergebnissen des Symposiums geschehen?

„Vielleicht wird es Zeit, das, was bereichs- und ressortübergreifend nötig ist, in einer langfristigen nationalen Strategie festzuhalten.“

(Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek in seiner Eröffnungsrede zum Symposium 2016)

Fortsetzung der Berliner Diskussionen im Rahmen einer Nachfolgeveranstaltung mit dem Focus auf die Frage, welche Strategien für die Weiterentwicklung der Gewaltprävention insgesamt geeignet sind.

August 2017

(Anlage der Einladung zur Folgeveranstaltung)

Perspektiven für die Weiterentwicklung der Gewaltprävention insgesamt:

Entwicklung einer nationalen Strategie für die Gewaltprävention insgesamt im Rahmen eines „Nationalen Aktionsplans Gewaltprävention“

Entwicklung einer nationalen Strategie für mehrere oder für einen alle Felder der Gewaltprävention übergreifenden Teilbereich, z.B. Aus-, Fort- und Weiterbildung und/oder das Verhältnis von Wissenschaft und Praxis.

Entwicklung einer nationalen Strategie für mehrere oder für einen Teilbereich der Gewaltprävention z.B. für den Bereich erzieherischer Gewaltschutz, Kita und /oder Gesundheit und Gewaltprävention.

Für die Realisierung solcher Strategien ist ein Engagement vor allem des Bundes aber auch vieler anderer unerlässlich.

Institutionelle Akteure im Bereich der Gewaltprävention auf Bundes-, -Landes- und kommunaler Ebene:

Behörden und Institutionen auf nationaler Ebene

Ministerien, DPT, DFK, ProPK u.a.m.

Behörden und Präventionsgremien auf Landesebene und kommunaler Ebene

Wissenschaftliche Einrichtungen

NZK, DJI, KrimZ, Camino, KFN, u.a.m.

**Weitere für die Präventionsarbeit relevante Fachorganisationen, -verbände,
-vereinigungen, Bundesarbeitsgemeinschaften und Stiftungen**

Was es nicht gibt:

Eine unabhängige und einschlägige Fachorganisation, die die Interessen aller Bereiche der Gewaltprävention bündeln und vertreten würde.

Ziel der Veranstaltung „Strategien zur Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland“

Strategien zur Weiterentwicklung der Gewaltprävention konkretisieren

im Rahmen einer **ergebnisoffenen** Diskussion

zu der Frage, ob zur Weiterentwicklung der und zur Schaffung eines stabilen Fundaments für die Gewaltprävention eine „Nationale Strategie Gewaltprävention“ bzw. ein „Nationaler Aktionsplan Gewaltprävention“ das Mittel der Wahl ist, oder ob andere Strategien geeigneter erscheinen

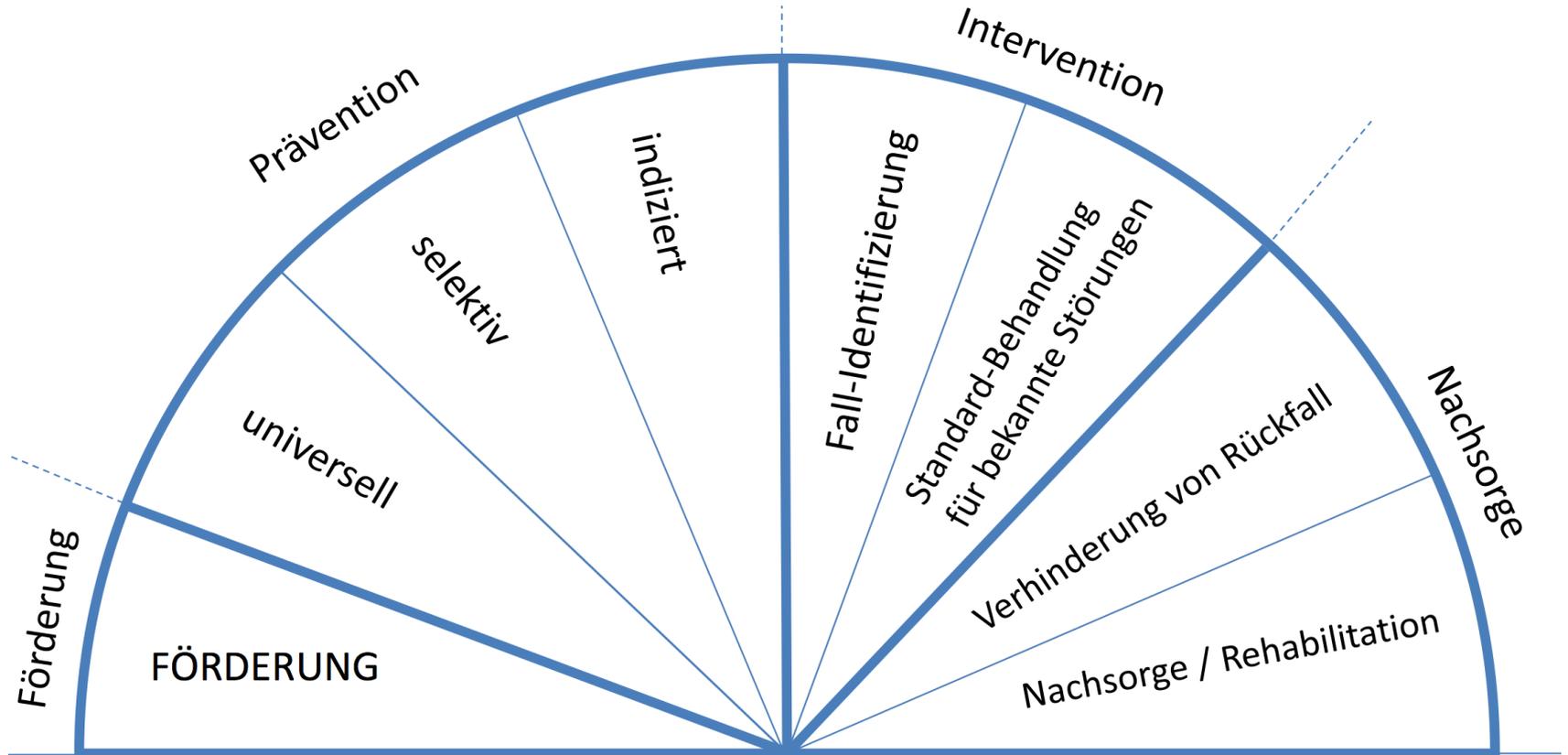
und

zu der Frage, was zu tun ist, was erste Schritte sind, z.B. die Bündelung von Interessen der Akteur*innen der Gewaltprävention, was gebraucht wird, um eine entsprechende Strategie zu entwickeln und umzusetzen.



„Wenn es gelingen würde, diese Wünsche und Forderungen – wenn auch nur nach und nach – umzusetzen, würden wir dem Ziel zumindest näherkommen, für die Gewaltprävention ein tragfähiges Fundament zu schaffen. Denn ein solches Fundament ist die Voraussetzung dafür, dass die Bedeutung der Prävention in der Politik, der Verwaltung, der Wissenschaft sowie der Praxis erkannt und anerkannt und die Priorisierung der Prävention eingefordert und geleistet wird!“





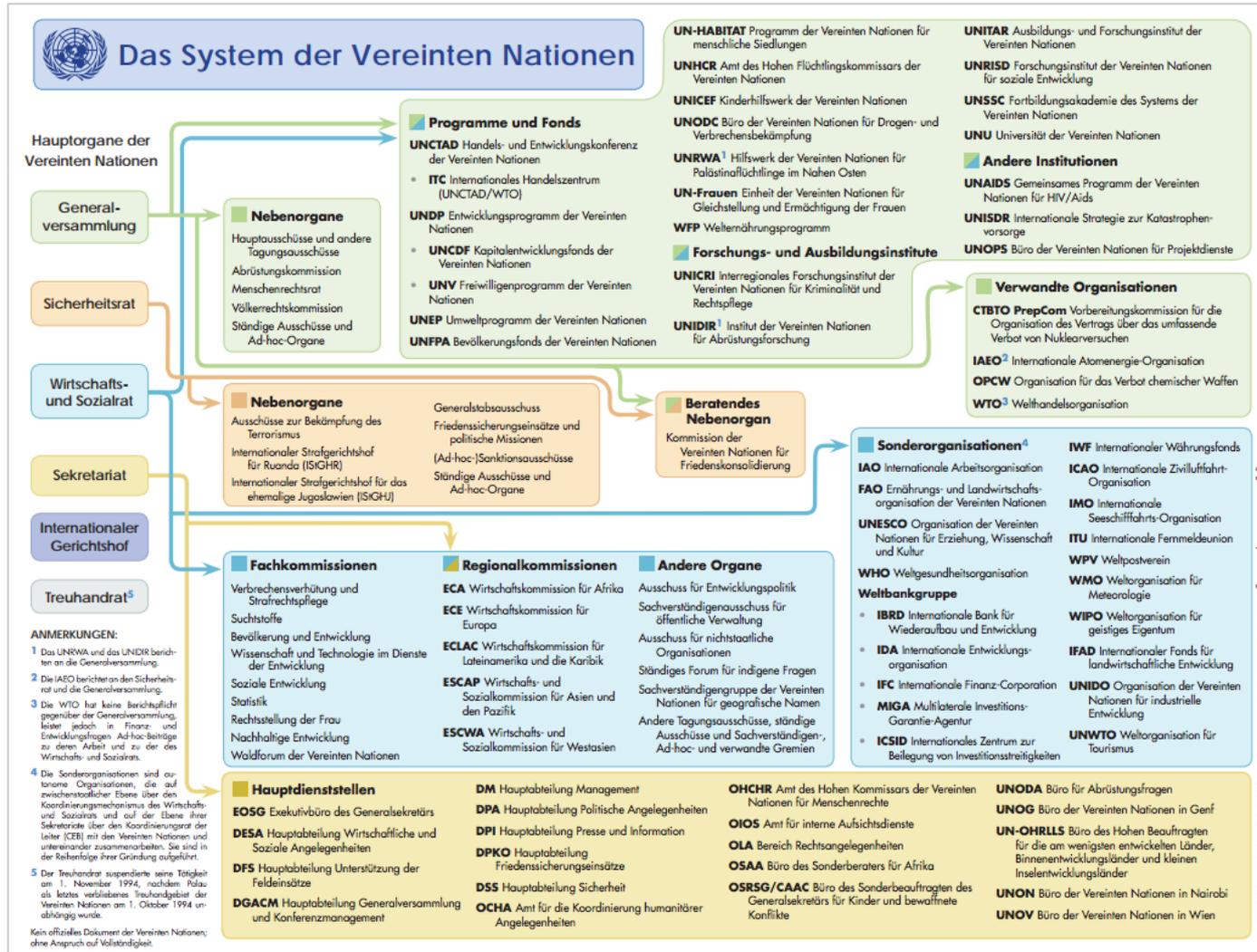
Einteilung des Präventions- / Interventionsspektrums nach IOM / NRC 2009



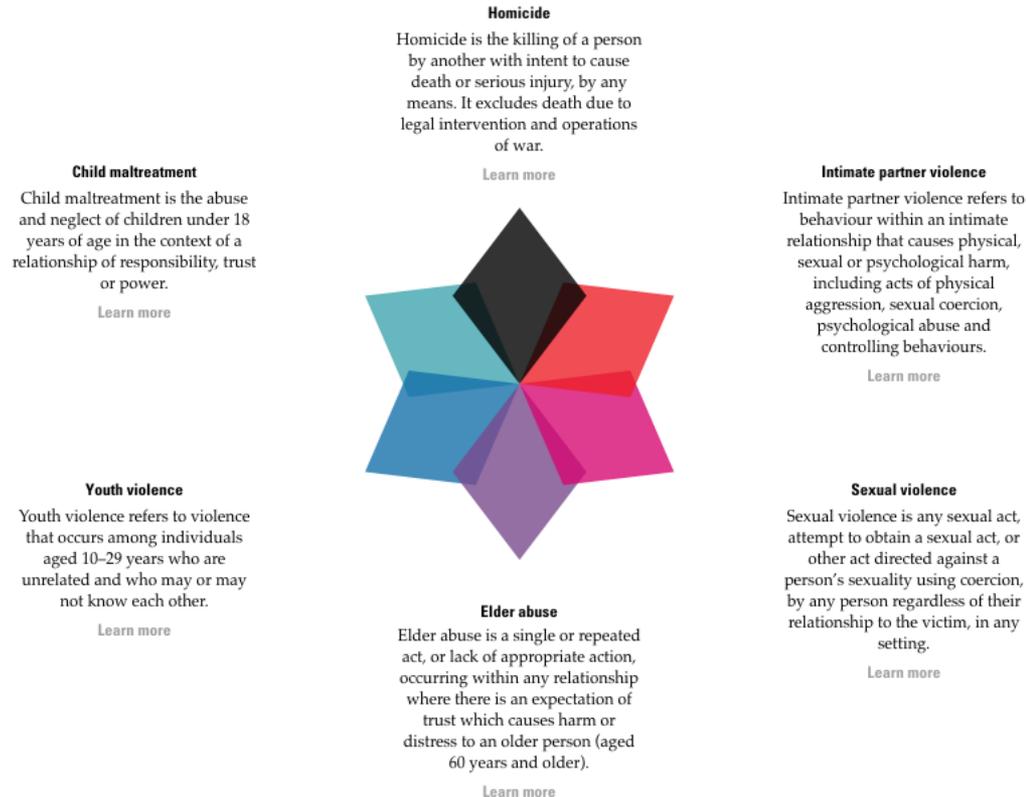
ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

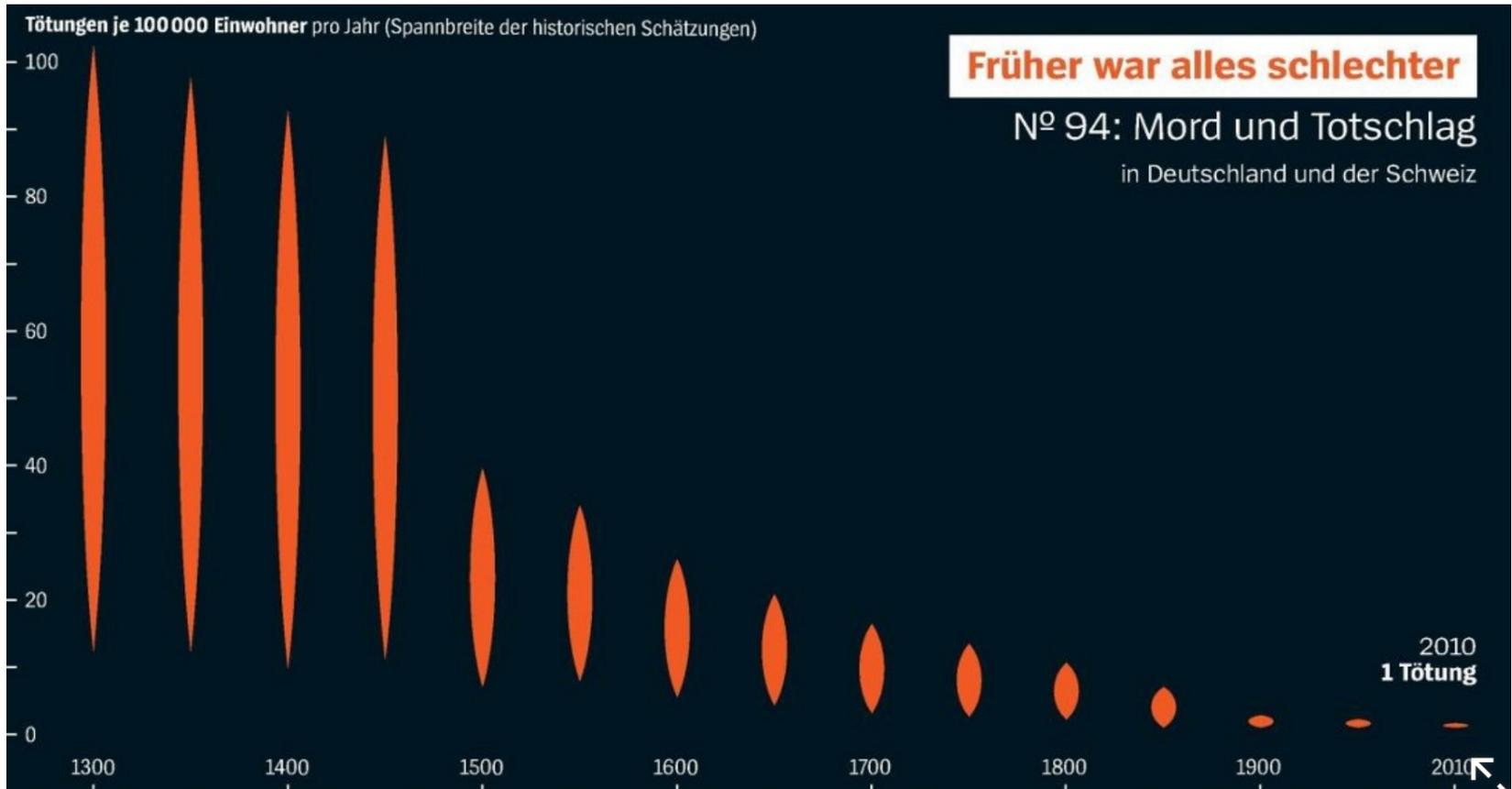
17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN





Learn about the prevalence of different types of violence





**GLOBAL STRATEGIES
TO REDUCE VIOLENCE
BY 50% IN 30 YEARS**



Kämpfe mexikanischer Drogenkartelle

68 Ermordete, jeden Tag

Mehr als 18.500 Opfer von Januar bis September: 2017 könnte es in Mexiko eine Rekordzahl an Morden geben. Die Gewalt erreicht Regionen, die bislang als relativ sicher galten. Und die Regierung ist hilflos.



Von *Klaus Ehringfeld* ▼, Mexiko-Stadt

SPIEGEL ONLINE 1. November 2017



Informieren

Mitmachen

Spenden

JETZT SPENDEN ▶

› Startseite › Informieren › Aktuelles › Presse › Gewalt gegen Kinder ist Alltag – überall



PRESSEMITTEILUNG

GEWALT GEGEN KINDER IST ALLTAG – ÜBERALL

New York/ Köln, 01. November 2017

NEUE GLOBALE STATISTIK-ANALYSE VON UNICEF

Gewalt gegen Kinder ist ein globales Phänomen und wird häufig gerade durch die Personen ausgeübt, die für ihren Schutz verantwortlich sind. Schätzungsweise drei Viertel der zwei- bis vierjährigen Kinder weltweit – rund 300 Millionen Mädchen und Jungen – erleben körperliche oder verbale Gewalt durch ihre Erziehungsberechtigten zu Hause.

Rund die Hälfte aller Kinder im Schulalter (732 Millionen) lebt in einem Land, in dem Prügelstrafen an der Schule nicht vollständig abgeschafft sind. [Zu diesem Ergebnis kommt UNICEF in dem neuen Bericht „A Familiar Face. Violence in the lives of children and adolescents“](#), für den die neuesten verfügbaren Statistiken ausgewertet wurden.



 **DPT23**
Kongress 2018 · Dresden

GEWALT UND **RADIKALITÄT**

Aktuelle Herausforderungen
für die Prävention

11. & 12. Juni 2018

Stichwort „Prävention“ in den Wahlprogrammen von Parteien zur Bundestagswahl 2017

- **BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN:** "Zukunft wird aus Mut gemacht"
 **38 Nennungen** des Stichwortes "Prävention"
- **SPD:** "Es ist Zeit für mehr Gerechtigkeit: Zukunft sichern, Europa stärken"
 **20 Nennungen** des Stichwortes "Prävention"
- **DIE LINKE:** "Sozial. Gerecht. Frieden. Für alle. Die Zukunft, für die wir kämpfen"
 **9 Nennungen** des Stichwortes "Prävention"
- **FDP:** "Schauen wir nicht länger zu."
 **5 Nennungen** des Stichwortes "Prävention"
- **CDU/CSU:** "Für ein Deutschland, in dem wir gut und gerne leben"
 **1 Nennung** des Stichwortes „Prävention“
- **AfD:** "Programm für Deutschland"
 **1 Nennung** des Stichwortes "Prävention"

Irvin Waller

Mehr Recht und Ordnung! – oder doch lieber weniger Kriminalität?

Herausgegeben im Auftrag des Deutschen Präventionstages
von Burkhard Hasenpusch und Erich Marks



Wikipedia:
„Körperstrafe“

Züchtigung als
Erziehungsmaßnahme, 1935





Kaffee-Werbung
1952

Auszug aus einer Presseinformation des Deutschen Präventionstages vom 20.06.2017:

Aktuell wird Prävention nicht selten zum neuen Wundermittel stilisiert – allerdings ohne genaue Vorstellungen, Planungen und Hinweise auf konkret beabsichtigtes politisches oder praktisches Handeln. Der Leitgedanke „Prävention vor Repression“ ist kriminal- und parteipolitisch im Grundsatz quasi unbestritten, nur: wie soll er konkret umgesetzt werden?

Zwar äußern sich die Parteien in ihren Wahlprogrammen in vielfältiger Weise mehr oder weniger explizit zu Präventionsthemen und Präventionsperspektiven, aber nirgends ist auch nur ansatzweise eine langfristige und nachhaltige Präventionsstrategie erkennbar.

Programm

2. November 2017

14.00-15.30 Uhr **Strategien für die Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland aus Sicht der Wissenschaft**

Kommentar: Prof. Dr. Klaus Wahl

Diskussion, Zusammenfassung der Ergebnisse

Pause

15.45-17.15 Uhr **Strategien für die Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland aus Sicht der Praxis**

Kommentar: Prof. Dr. Jörg Maywald

Diskussion, Zusammenfassung der Ergebnisse

Pause



17.30-19.00 Uhr **Strategien für die Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland aus Sicht der Politik**
Kommentar: Thomas Härtel
Diskussion, Zusammenfassung der Ergebnisse

Anschließend: **Gemeinsames Abendessen**

3. November 2017

- 9.00 -10.30 Uhr **Strategien für die Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland aus Sicht der Organisationsentwicklung**
Kommentar: Joachim Fritz
Diskussion, Zusammenfassung der Ergebnisse
- Pause
- 11.00-12.30 Uhr **Strategien zur Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland**
Zusammenfassende Diskussion und Sicherung der Ergebnisse im Plenum
- 12.30-12.45 Uhr **Abschluss und Abschied**

Organisatorische Hinweise

Pausenverpflegung

Abendessen

Dokumentation

Strategien zur Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland

Folgeveranstaltung zum Symposium
25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland
Bestandsaufnahme und Perspektiven
im Februar 2016 an der Alice Salomon Hochschule

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



14.00-15.30 Uhr

**Strategien für die Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der
Bundesrepublik Deutschland aus Sicht der Wissenschaft**

Prof. Dr. Klaus Wahl

Psychosoziale Analysen und Prävention – Informations-System (PAPIS)



15.45-17.15 Uhr

**Strategien für die Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der
Bundesrepublik Deutschland aus Sicht der Praxis**

Prof. Dr. Jörg Maywald

Dt. Liga für das Kind
Fachhochschule Potsdam

17.30-19.00 Uhr

**Strategien für die Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der
Bundesrepublik Deutschland aus Sicht der Politik**

Thomas Härtel

Staatssekretär a.D.

Strategien zur Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland

Folgeveranstaltung zum Symposium
25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland
Bestandsaufnahme und Perspektiven
im Februar 2016 an der Alice Salomon Hochschule

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Strategien zur Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland

2. und 3. November 2017
in Hannover

Herzlich willkommen

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Strategien zur Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland

Folgeveranstaltung zum Symposium
25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland
Bestandsaufnahme und Perspektiven
im Februar 2016 an der Alice Salomon Hochschule

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



9.00 -10.30 Uhr

Strategien für die Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland aus Sicht der Organisationsentwicklung

Joachim Fritz

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit



11.00-12.30 Uhr

**Strategien zur Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der
Bundesrepublik Deutschland**

Zusammenfassende Diskussion und Sicherung der Ergebnisse

Strategien zur Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland

Folgeveranstaltung zum Symposium
25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland
Bestandsaufnahme und Perspektiven
im Februar 2016 an der Alice Salomon Hochschule

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend